

An der Spitze im Westen



CDU

KREIS HEINSBERG

31. JAHRGANG - 337. AUSGABE
September 2024 Nr. 9

UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG



„©Europäische Union 2024“

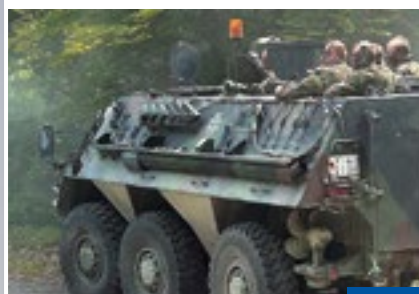
Weitere Themen:

CDU im Jobcenter



Seite 3

Bundeswehrbesuch



Seite 6

Wahlrechtsreform



Seite 8

- 2 Editorial
- 3 Thekenparolen wurden im Jobcenter widerlegt
- 4 Erfreuliche Fördermittel zur Denkmalpflege im Kreis
- 5 Internationale Gartenschau 2037 auch in Erkelenz und Holzweiler?
- 6 „Wir müssen wieder kriegsfähig sein“ Meine Woche bei der Bundeswehr
- 7 Armin Laschet redet zum Tag der Deutschen Einheit
Kramen Sie in Ihren Erinnerungen
- 8 Wahlrechtsreform der Ampel teilweise verfassungswidrig
- 9 Für Windautobahn sind Anpassungen geplant
- 10 Termine 2024
- 11 Bericht von Sabine Verheyen Neue Aufgaben, neue Ausschüsse
- 12 Gottesdienst zum Reformationstag
Beim CDA-Termin gab's Hausaufgaben fürs Land



EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

die Bundestagswahl 2025 rückt immer näher. Das Bundeskabinett hat den 28. September 2025 als Wahltermin vorgeschlagen. Der Bundespräsident muss den Termin noch bestätigen und verkünden.

Die Vorbereitungen zur Bundestagswahl laufen in der CDU-Bundesgeschäftsstelle bereits seit Monaten auf Hochtouren. Diese frühzeitige Vorbereitung ist aus den Erfahrungen des letzten Wahlkampfes heraus eine zwingende Notwendigkeit. Unser Generalsekretär, Dr. Carsten Linnemann, treibt die Vorbereitungen entschlossen voran.

Inhaltlich ist es wichtig, dass wir unsere Positionen klar und unmissverständlich formulieren und kommunizieren, damit den Bürgerinnen und Bürgern deutlich wird, wofür wir stehen. Durch den Grundsatzprogrammprozess haben wir bereits viele Positionen erarbeitet, die nun weiter konkretisiert und in das Wahlprogramm einfließen werden.

Die Frage der Kanzlerkandidatur muss frühzeitig geklärt werden. Ein Hinauszögern dieser Entscheidung, wie bei der letzten Wahl, darf es nicht noch einmal geben. Sie muss in diesem Jahr getroffen werden.

Die Wahl kann nur gewonnen werden, wenn CDU und CSU Geschlossenheit zeigen. Die gesamte Union muss einen entschlossenen Wahlkampf mit viel Engagement führen. Der Einsatz eines jeden wird erforderlich sein. Mag der Abstand in den Umfragewerten derzeit groß sein, so kann man sich darauf nicht verlassen, solange nicht das Wahlergebnis bekanntgegeben worden ist. Wir sollten gemeinsam alles dafür tun, damit der Abstand noch etwas größer wird und unsere Positionen im 21. Deutschen Bundestag noch mehr Gewicht bekommen.

In dem anstehenden Bundestagswahlkampf stehe ich gerne bereit, als Direktkandidat für die CDU im Kreis Heinsberg Verantwortung zu übernehmen sowie engagiert und leidenschaftlich für den Erfolg unserer CDU zu kämpfen. Mit meiner vierten Bewerbung werde ich am 5. September um Ihre und Eure Unterstützung zur erneuten Kandidatur.

Herzliche Grüße
Wilfried Oellers

INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober 2024: 13.09.2024

Thekenparolen wurden im Jobcenter widerlegt

Überaus interessant und informativ gestaltete sich für die Mitglieder des CDU-Stadtverbandsvorstands Übach-Palenberg ein Besuch des Jobcenters des Kreises in Heinsberg.

Durch Jobcenter-Geschäftsführer Christian R. Trox und seinen Stellvertreter Harald Heffels erhielt die Übach-Palenberger CDU-Besuchergruppe viele bisher nicht bekannte Informationen über die gemeinsam von der Agentur für Arbeit und dem Kreis Heinsberg getragene Einrichtung. So gab es einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten, für die Grundsicherung der Arbeitsuchenden zu sorgen. Deutlich wurde insbesondere, dass es wichtig ist, die zu Betreuenden bürgernah und kompetent zu informieren und zu beraten. Wichtigstes Ziel aller Jobcenterbediensteten ist es, Menschen in dauerhafte Arbeit oder in Ausbildung zu vermitteln bzw. hierbei bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten. Leider wurde den CDU-Kommunalpolitikern im Gesprächsverlauf allerdings auch klar, dass hierbei viele Faktoren hinderlich sein können. Seien es Sprachbarrieren, fehlende schulische Vorbildungen oder ggf. auch zu hohe Erwartungshaltungen bei in Frage kommenden Arbeitgebern, die die Vermittlungschancen oftmals negativ beeinflussen. Durch Angebote von Sprachkursen und durch Weiterbildungsangebote, die vom Jobcenter organisiert werden, können Arbeitsuchende Unterstützung erhalten



Dietmar Lux, Harald Heffels, Christian R. Trox, Monika Lux, Robert Kohnen, sowie Hilde und Walter Junker (von rechts) nach der informativen Veranstaltung im Jobcenter.

und sich fehlende Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen. Aber auch für Unternehmen kann es Anreize geben, Arbeitsuchenden eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit hat das Jobcenter hierzu einen Arbeitgeberservice eingerichtet, der Ansprechpartner für Arbeitgeber zu allen Fragen rund um Ausbildung und Arbeit ist und auch gerne zu Fördermöglichkeiten berät.

Im Namen der CDU-Besuchergruppe dankte Dietmar Lux zum Ende des fast zweistündigen Besuchs den Geschäftsführern des Jobcenters für die Informationen, bei denen übrigens viele der in „Thekengesprächen“ gemachten Aussagen widerlegt wurden. Sogenannte Systemverweigerer, die grundsätzlich nicht vermittelt werden wollen, mag es zwar vereinzelt geben, aber das sind – zumindest im Kreis Heinsberg – ganz wenige Ausnahmen. **Walter Junker**

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 · 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Anna Stelten (verantw. im Sinne des Presserechts)

Druck: Druckerei Jakobs GmbH

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB



Erfreuliche Fördermittel zur Denkmalpflege im Kreis

Die Denkmalpflege und der Denkmalschutz sind essenziell für die Bewahrung unserer kulturellen Identität und ein bedeutender Bestandteil der Heimatpflege.

In Nordrhein-Westfalen wird diese Verantwortung ernstgenommen und durch das Landesprogramm zur Erhaltung und Pflege von Denkmälern unterstützt. In 2024 investiert die Landesregierung rund 9,15 Millionen Euro in 159 denkmalpflegerische Einzelprojekte, wodurch förderfähige Investitionen von nahezu 36,4 Millionen Euro ermöglicht werden. Diese werden durch private Eigentümer, Kirchen, Kommunen, Vereine und Stiftungen finanziert und durch das Land NRW gefördert. Zusätzlich werden rund 2,8 Millionen Euro als Pauschalfördermittel an Kommunen zur Unterstützung von Denkmalpflegemaßnahmen vor Ort bereitgestellt. Im Kreis Heinsberg profitieren die Kommunen Wegberg, Hückelhoven,



Hückelhoven nutzt die Fördergelder zur Erhaltung der St. Gereon Kirche in Brachelen.

Heinsberg und Geilenkirchen von diesen Fördergeldern. Jede dieser Städte trägt mit ihren historischen Gebäuden und Denkmälern wesentlich zur kulturellen Identität der Region bei und stellt sich der Herausforderung, Tradition und Moderne zu verbinden. Die

Vorraussetzung für die Förderung war die Veranschlagung von entsprechenden Haushaltsmitteln zur Ergänzung der Förderung.

- In Wegberg werden 70.136 Euro für Instandsetzungsarbeiten am Wasserturm Uevokoven und eine weitere Pauschalzuwendung in Höhe von 6.000 Euro für verschiedene Maßnahmen verwendet.
- Hückelhoven nutzt die Gelder zur Erhaltung der St. Gereon Kirche in Brachelen und erhält dafür 8.687 Euro, sowie eine weitere Pauschalzuwendung in Höhe von 22.500 Euro für weitere Maßnahmen.
- In Heinsberg fließen Mittel in Höhe von 35.798 Euro in Instandsetzungsmaßnahmen am Heimatmuseum, eine Pauschalzuwendung in Höhe von 5.000 Euro dient verschiedenen Erhaltungsmaßnahmen.
- In Geilenkirchen werden Fördergelder in Höhe von 66.720 Euro für Arbeiten



In Wegberg werden über 70.000 Euro für Instandsetzungsarbeiten am Wasserturm Uevokoven verwendet.



In Heinsberg fließen die Mittel in Instandsetzungsmaßnahmen am Heimatmuseum.

am Gut Leerodt eingesetzt, weitere 74.632 Euro erhält die Stadt für die Fassadensanierung und Arbeiten an der Orgel der Pfarrkirche St. Anna. Der Denkmalschutz stellt sicher, dass die fast 90.000 Bau- und Bodendenkmäler in NRW geschützt, gepflegt und



Geilenkirchen setzt die Fördergelder unter anderem für Arbeiten am Gut Leerodt ein.

erhalten werden. Dies geschieht durch die Zusammenarbeit zahlreicher Akteure: Privateigentümer, Vereine, Initiativen und die öffentliche Hand.

Diese gemeinsame Anstrengung sichert nicht nur die bauliche Substanz der Denkmäler, sondern schafft auch ein Bewusstsein für deren historische und kulturelle Bedeutung.

Bernd Krückel

Internationale Gartenschau 2037 auch in Erkelenz und Holzweiler?

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat bekanntgegeben, die Bewerbung der Kommunen des Zweckverbands „LANDFOLGE Garzweiler“ zur Ausrichtung der Internationalen Gartenausstellung 2037 im Rheinischen Revier zu unterstützen.

Diese Entscheidung ist ein bedeutender Schritt, um die Region durch die Kombination von ökologischen und technologischen Innovationen nachhaltig zu stärken.

Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen ist überzeugt, dass die Internationale Gartenschau 2037 das Rheinische Revier weiter aufblühen lassen wird: „Die geplanten städtischen Grünbereiche sollen nicht nur ökologische Funktionen

erfüllen, sondern auch die Lebensqualität der Bewohner erheblich verbessern. Zugleich fördern Gartenschauen den Ausbau der grünen Infrastruktur und tragen zur Strukturstärkung unserer Städte und Regionen bei.“

Ein wichtiger Hauptstandort der IGA 2037 soll nach den Plänen der „LANDFOLGE Garzweiler“ das Dorf Keyenberg in Erkelenz werden. Diese Wahl verdeutlicht die Bedeutung unseres Kreises Heinsberg im Rahmen des Strukturwandels und der nachhaltigen Entwicklung. Als weiterer möglicher Standort wird in einer Machbarkeitsstudie der Landfolge das Dorf Holzweiler erwähnt, wo auch das Dokumentationszentrum Garzweiler errichtet werden soll.

Ich begrüße diese Initiative des Zweck-

verbandes „LANDFOLGE Garzweiler“ und der Kommunen am Tagebau Garzweiler ausdrücklich. Schon in der Vergangenheit habe ich dieses Projekt tatkräftig unterstützt, da ich fest von seinem Potenzial für unsere Region überzeugt bin.

Die Entscheidung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, diese Bewerbung zu unterstützen, ist ein bedeutender Schritt für die weitere Verwirklichung des Projekts. Besonders dankbar bin ich Ministerin Silke Gorißen und Ministerin Ina Scharrenbach für ihr Engagement in dieser Sache. Ihre Unterstützung ist von entscheidender Bedeutung, um das Tagebaumfeld zu einer blühenden Region zu entwickeln und den Strukturwandel voranzubringen.

Thomas Schnelle

So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro: Tel.: 02433/85054 · Horst 21 · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

„Wir müssen wieder kriegsfähig sein“ Meine Woche bei der Bundeswehr

Montagsmorgen, 6:00 Uhr, Antreten vor dem Unterkunftsgebäude der Infanterieschule Hammelburg, der zentralen Ausbildungsstätte der Infanterie des Deutschen Heeres.

Als ich mich im vergangenen Jahr, wie drei weitere Kollegen aus der CDU-Landtagsfraktion, für die Informationstage beim Heer angemeldet hatte, wusste ich nicht, dass dies eine so beeindruckende, informative und auch anstrengende Woche werden würde. Die eigene Bundeswehrzeit liegt schon 35 Jahre zurück und doch fühlte man sich direkt in diese Zeit zurückversetzt. Auch wenn es nun Einzel- statt Acht-Mann-Zimmer gab, ich statt Obergefreiter für diese Woche Oberleutnant wurde und die Ausbilder vollkommen anders als früher auch das ein oder andere Mal das Wort „Bitte“ benutzten.

Nach der Einkleidung und der Begrüßung ging es dann direkt zum mehrstündigen Formaldienst, damit wir für das feierliche Gelöbnis bestens vorbereitet waren. Dieses Gelöbnis mit dem Heeresmusikkorps und der Verleihung des temporären Dienstgrades eines Oberleutnants war ein sehr



Jeder Tag begann für Thomas Schnelle pünktlich um 6 Uhr mit Antreten und Flaggengruß.

bewegender Moment. Auch die weiteren Tage wurden pünktlich um 6:00 Uhr mit Antreten und Flaggengruß begonnen. Praktische Teile waren das Schießtraining am G 36, Kennenler-

nen der infanteristischen Ausrüstung, Umgang mit Verwundeten, Leben im Felde, Kletterturm, Ausbildungen im Häuserkampf und auf der Infanteriekampfbahn und anderes mehr. Es wurde ein kurzer, aber auch teils anstrengender Einblick in das Leben der Infanterie ermöglicht. Daneben wurden hochinteressante Vorträge zur Bundeswehr von sehr sachkundigen Offizieren bzw. Generälen gehalten, so zu den Einsätzen und einsatzgleichen Verpflichtungen der Bundeswehr, zu internationalen Bedrohungen und der DNA russischer Streitkräfte, zum Heer der Zukunft und zur aktuellen Lage durch den Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Mais. Gerade er machte deutlich, dass die Aufgaben, die wir im Bündnis der Nato und vor allem in der Landesverteidigung vor uns haben, mit der jetzigen Rekrutierung von Soldatinnen und Soldaten nicht zu schaffen sind. Zeitgleich mahnte er aber auch, dass eine wie auch immer ausgestaltete Wehrpflicht – die von allen dort befürwortet wurde – nur stufenweise eingeführt werden kann, da hierfür zunächst die Strukturen wieder vorbe-



Schießtraining, Häuserkampf oder die Rettung von Verwundeten waren ganz schön harte Herausforderungen.

reitet werden müssen. Ich habe in der Woche hochmotivierte Soldatinnen und Soldaten kennengelernt, gerade auch unsere Ausbilder im Mannschafts- und Unteroffiziersrang. Auch sie schilderten, an welchen Dingen es derzeit in der Bundeswehr fehlt und waren gemeinsam mit den Offizieren und Generälen der Meinung, dass das 100 Milliarden-Programm der Bundesregierung nur ein Anfang sein kann, zumal alle Fachleute die Bedrohung durch Russland als sehr real wahrnehmen. Ein Land wie die Bundesrepublik Deutschland muss für diese Menschen, die für uns im Notfall ihr Leben einset-

zen, die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen und mehr in die Verteidigungsfähigkeit investieren. Hammelburg ist dabei ein Standort, an dem ukrainische Soldatinnen und Soldaten im Rahmen der EU-Trainingsmission zur Unterstützung der Ukraine ausgebildet werden. Neben 23 weiteren Nationen leistet die Bundeswehr dabei einen wesentlichen Beitrag zur einsatzorientierten Ausbildung der ukrainischen Streitkräfte. Denn nur gut geschulte Soldatinnen und Soldaten können sich wirksam gegen den Feind behaupten. Diesen jungen ukrainischen Soldatinnen und Soldaten

begegnete man auch in der Kaserne. Es war ein bedrückendes Gefühl zu wissen, dass diese jungen Menschen nach dieser Ausbildung an die ukrainische Front gehen, um dort gegen Russland zu kämpfen und ihr Leben aufs Spiel zu setzen. Dies muss uns Mahnung sein, unsere eigene Landesverteidigung wieder herzustellen. Die Einblicke in dieser Woche haben mir gezeigt, dass der Satz von Verteidigungsminister Pistorius „Wir müssen bis 2029 wieder kriegsfähig sein“ vollkommen richtig ist und daran in Politik und Gesellschaft gearbeitet werden muss.

Thomas Schnelle

Armin Laschet redet zum Tag der Deutschen Einheit

Für die jährlich stattfindende zentrale Gedenkfeier zum „Tag der Deutschen Einheit“ des CDU-Kreisverbandes in Übach-Palenberg darf man sich auf einen ganz besonderen Gastredner freuen.

Den Organisatoren vom Übach-Palenberger Stadtverband ist es gelungen, den ehemaligen Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen und ehemaligen CDU-Bundesvorsitzenden, Armin Laschet, für die Feierlichkeiten am 3. Oktober 2024 im Naherholungsgebiet zu gewinnen.

Von dem an der Straße „In der Schley“ gelegenen Parkplatz sind es zu Fuß bis hin zum gut ersichtlichen Treffpunkt, der Friedenslinde, gerade einmal fünf Minuten. Dort beginnt die Feier um 11 Uhr.

Von dort geht es zur Musikmuschel für die Festrede. Die musikalische



In diesem Jahr hat die CDU Übach-Palenberg Ministerpräsident a.D. Armin Laschet als Festredner gewinnen können.

Untermauerung wird wieder der Instrumentalverein Herbach übernehmen. Im Anschluss an den Festakt gibt es

Gelegenheit zum Gedankenaustausch in der Gastronomie „Seergarten“.

Dietmar Lux

Kramen Sie in Ihren Erinnerungen

Wir sind nach wie vor auf der Suche nach tollen Zeitzeugengeschichten. Um vielleicht noch einmal Anregungen zu geben, möchte ich kurz zwei Beispiele anbringen:

Als das Volljährigkeitsalter 1974 von 21 auf 18 Jahre herabgesetzt wurde, wurde ich am 1. Januar 1975, zeit-

gleich mit meiner anderthalb Jahre älteren Schwester, volljährig. Welch ein Triumph! Vor 50 Jahren musste ich mit meinen Klassenkameraden den „Loherhof“ verlassen und wurde bei den Ursulinen eingeschult.

Wir waren die ersten „Oberstufenmänner“ und in drei Jahren gehören

wir zu den geschichtsträchtigen ersten männlichen Schülern, die dort ihr Abitur gemacht haben. Kramen Sie doch einfach mal in Ihren Erinnerungen, da wird es garantiert ähnlich ausgefallene Episoden geben, über die man als Zeitzeuge berichten kann.

Roland Meintz



Wahlrechtsreform der Ampel teilweise verfassungswidrig

Es läuft nicht gut für die Ampel. Zuerst das Fiasko beim Heizungsgesetz mit dem verlorenen Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht zu den Beteiligungsrechten des Parlaments, dann das desaströse Bürgergeld, das als größte Sozialstaatsreform seit 20 Jahren gepriesen wurde, und weiter der verfassungswidrige Bundeshaushalt. Und nun die erneute Niederlage der Ampel vor dem BVerfG beim Wahlrecht.

Am 30. Juli 2024 hat dies die Wahlrechtsreform der Ampel von 2023 in Teilen, nach Klage der Unionsfraktion und weiteren Klägern, für verfassungswidrig erklärt.

Diese Änderung beim Wahlrecht beeinträchtigt den Grundsatz der Wahlgleichheit (Art. 38 Abs. 1 Satz 1 GG). Eine Sperrklausel in Höhe von fünf Prozent ist nach dem BVerfG ein geeignetes Mittel zur Wahrung der Arbeits- und Funktionsfähigkeit des Deutschen Bundestages. Das Gericht bemängelt aber, dass es nach Streichung der Grundmandatsklausel, nach der eine Partei auch dann in den Deutschen Bun-



Mit der vom Bundesverfassungsgericht als verfassungswidrig eingestuftem Wahlrechtsreform hat die Ampel das nächste Fiasko angerichtet. Foto: Pixabay

destag einzieht, wenn sie fünf Prozent der Wählerstimmen nicht erreicht, aber in mindestens drei Wahlkreisen das Direktmandat gewinnt, keine Ausnahme mehr zur Sperrklausel gebe. Das

kann zum Beispiel dazu führen, dass die CSU auch dann nicht mehr im Deutschen Bundestag vertreten wäre, wenn sie zwar fast alle Wahlkreise in Bayern gewonnen hätte, aber bundesweit weniger als fünf Prozent erreicht. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Für eine Koalition, die angetreten war, um die Demokratie in Deutschland zu stärken und die Rechte von Minderheiten zu achten, ist das Urteil eine peinliche und empfindliche Niederlage.

Als CDU/CSU-Bundestagsfraktion hatten wir gegen die Wahlrechtsreform der Ampel geklagt, da wir sowohl das Verfahren der Zweitstimmendeckung als auch den Wegfall der Grundmandatsklausel für verfassungswidrig gehalten haben. Das Urteil gibt uns in Teilen

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

recht, indem es die Fünf-Prozent-Sperrklausel in ihrer jetzigen Form für verfassungswidrig erklärt hat. Positiv ist auch, dass eine Fünf-Prozent-Sperrklausel grundsätzlich weiterhin möglich bleibt, womit eine Zersplitterung des Parlaments vermieden wird.

Bedauerlich ist hingegen, dass das BVerfG unserer Argumentation in Bezug auf die Zweitstimmendeckung nicht gefolgt ist. So kann es zu Konstellationen kommen, dass direkt gewählte Abgeordnete nicht in den Bundestag einziehen, wenn ihre Partei mehr Wahlkreise in einem Bundesland gewonnen hat, als ihr nach ihrem Zweitstimmenergebnissen auf Landesebene zustehen. Die direkt gewählten Abgeordneten dieser Partei mit den prozentual schlechtesten Stimmenergebnissen ziehen dann, entgegen dem Votum der Wählerinnen und Wähler, nicht in den Bundestag ein. Ich halte das für äußerst problematisch. Das Wahlrecht gibt den Bürgern mit der Erststimme das Recht, Abgeordnete direkt ins Parlament zu wählen. Dort, wo dem nicht Rechnung getragen wird, geht Vertrauen verloren

und die Demokratie verliert an Stärke. Zudem gewährleistet die Erststimme bisher, dass jeder Wahlkreis zumindest mit einem Abgeordneten im Deutschen Bundestag vertreten ist. Auch dies ist nun nicht mehr sicher. Dies schadet dem Vertrauen in die Wahl und wirft bei den Wählern zu Recht die Frage auf, warum sie überhaupt wählen gehen sollen. Mit den Fraktionen der Ampel waren wir uns immer einig, dass die Zahl der Abgeordneten im Deutschen Bundestag verringert werden muss. Wir haben der Ampel hierzu in der laufenden Wahlperiode mehrfach konkrete Vorschläge unterbreitet.

Die Ampel hat alle Kompromissvorschläge abgelehnt und stattdessen ein Wahlrecht verabschiedet, das verfassungswidrig ist.

Der Versuch der Ampel, mit Hilfe des Wahlrechts politische Konkurrenten auszuschalten, ist vor dem BVerfG erwartungsgemäß gescheitert.

Auch wenn das von uns ebenfalls angegriffene sog. „Zweitstimmendeckungsverfahren“ vom BVerfG für vereinbar mit dem Grundgesetz angesehen wur-

de, bleiben wir bei unserer Auffassung, dass dieses Verfahren bei der nächsten Bundestagswahl zu einer unangemessenen Benachteiligung, insbesondere von Wahlkreisbewerbern der CDU und der CSU, führen wird. Das Wahlkreismandat wird nach dem Ampel-Wahlrecht entwertet. Damit schadet die Ampel dem Grundsatz der demokratischen Repräsentanz der Wahlkreise im Deutschen Bundestag.

Das BVerfG hat den Gesetzgeber aufgefordert, die Details der Fünf-Prozent-Sperrklausel und der Grundmandatsklausel neu zu regeln.

CDU und CSU haben der Ampelkoalition angeboten, noch vor der nächsten Bundestagswahl eine gemeinsame umfassende Änderung des Wahlrechts vorzunehmen, die beide Ziele erreicht: Verkleinerung des Deutschen Bundestages auf rund 600 Mandate und die Wahrnehmung der gewonnenen Wahlkreismandate ohne weitere Bedingungen.

Wenn die Ampel dazu nicht bereit ist, muss das Wahlrecht in der nächsten Wahlperiode erneut geändert werden.

Für Windautobahn sind Anpassungen geplant

Der bisherige Schriftwechsel zur „Windautobahn“ A44 zeigt, dass der Verkehrsminister, sein Ministerium und die Autobahn GmbH bisher nicht die Notwendigkeit von Windschutzmaßnahmen sahen, obwohl ein von der Autobahn GmbH selbst in Auftrag gegebenes Gutachten diese Notwendigkeit sieht (Hierzu berichteten wir in der letzten Ausgabe).

Aufgrund dieser Haltung verlangten wir (alle zehn Bundes- und Landtagsabgeordnete, die den Brandbrief an Verkehrsminister Wissing unterzeichnet haben) ein Gespräch mit dem Chef der Autobahngesellschaft Michael Güntner und der zuständigen technischen Abteilung in Krefeld.

In diesem Gespräch machten wir noch einmal den Widerspruch zwischen der Haltung des Ministeriums und der Autobahn GmbH sowie dem Ergebnis des Gutachtens des Fraunhofer-Instituts deutlich. Wir

verlangten dabei die Umsetzung des Gutachtens und den Bau von Windschutzmaßnahmen.

Unser Gespräch führte nun dazu, dass die Autobahn GmbH diese Notwendigkeit nun nicht mehr in Frage stellt. Sie teilte uns mit, dass die Autobahnführung um den Tagebau Garzweiler 2 insgesamt noch einmal auf den Prüfstand gestellt und Anpassungen vorgenommen werden müssen. Grund hierfür sei die neue Leitentscheidung des Landes NRW. Danach ist nun festgelegt, dass der alte Streckenverlauf der A61 nicht wiederhergestellt wird, so wie es nach der alten Leitentscheidung vorgesehen war. Daher seien z.B. die Autobahnkreuze Wanlo, Holz und Jackerath anzupassen, da sie auf die Wiederherstellung der A61 ausgerichtet seien.

Nach der neuen Leitentscheidung müssen diese provisorischen Lösungen nun in eine langfristige Lösung angepasst und umgebaut werden. Dies sei aber nur ein Aspekt.

Damit die für den transeuropäischen Verkehr so wichtige Nord-Süd-Verbindung über die A61 einer langfristigen Belastung standhält, müssen neben den Anpassungen der Autobahnkreuze aber auch alle weiteren notwendigen Aspekte geprüft werden. Bei diesen Überprüfungen und dann folgenden Anpassungen wird die Problematik des Windes mitberücksichtigt. Wir haben bei der Autobahngesellschaft deutlich gemacht, dass wir eine möglichst schnelle Mitteilung darüber erwarten, wie man nun gedenkt zu verfahren und welche Maßnahmen in Angriff genommen werden.

Der Druck durch die gemeinschaftliche Initiative der Abgeordneten hat somit einen ersten Erfolg.

Wir werden aber weiter an diesem Thema dranbleiben und den Druck auf die Autobahngesellschaft hochhalten. Denn eine Abhilfe für die Windproblematik ist dringend erforderlich.

SEPTEMBER

CDU Kreis Heinsberg

Kreisvertreterversammlung zur Aufstellung des/der Kandidaten/tin zur Bundestagswahl 2025

Donnerstag, 5. September 2024 | 18:00 bis 19:00 Uhr
Festhalle Oberbruch, Carl-Diem-Str. 6, Heinsberg

Vertreter erhalten eine Einzeleinladung.

Kreisparteitag:

Beschlussfassung zur neuen Kreissatzung

Donnerstag, 5. September 2024 | 19:00 bis 21:30 Uhr
Festhalle Oberbruch, Carl-Diem-Str. 6, Heinsberg

Delegierte erhalten eine Einzeleinladung.

CDU NRW

46. Landesparteitag der CDU NRW

Samstag, 28.09.2024 | ab 11:00 Uhr
Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, Münster

CDU Kreis Heinsberg

AK „Erneuerbare Energien“:

Besuch bei der SME Management GmbH

Donnerstag, 26.09.2024 | ab 15:30 Uhr
Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

CDU SV Erkelenz

CDU OV Gerderath/Gerderhahn:

Ausflug zur Burg Vogelsang in Schleiden

Samstag, 07.09.2024 | ab 9:00 Uhr
Treffpunkt ARAL-Tankstelle, Lauerstraße 12 in Gerderath

CDU SV Geilenkirchen

CDU OV Geilenkirchen: Vorstandssitzung

Dienstag, 03.09.2024 | 19:00 Uhr
Bürgerhaus Bauchem, Pestalozzistraße 33,
Geilenkirchen (Bauchem)

CDU SV Heinsberg

Vorstandssitzung

Montag, 09.09.2024 | 19:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich bereits im 18:30 Uhr.

CDU OV Lieck: Mitgliederversammlung mit Vorwahlen zur Kommunalwahl

Mittwoch, 04.09.2024 | 19:30 Uhr
Gaststätte „Zum Dorfkrug“, Waldfeuchter Straße 157
in Kirchhoven

CDU OV Kempen: Mitgliederversammlung mit Vorwahlen zur Kommunalwahl

Mittwoch, 11.09.2024 | 19:30 Uhr
Gaststätte „Am Dorfplatz“, Kämpchenstraße 1,
Heinsberg (Kempen)

CDU OV Heinsberg: Mitgliederversammlung mit Vorwahlen zur Kommunalwahl

Dienstag, 17.09.2024 | 19:30 Uhr
Begegnungsstätte (Stadthalle), Apfelstr. 60

im Anschluss offene Mitgliederversammlung

CDU OV Porselen/Horst: Mitgliederversammlung mit Vorwahlen zur Kommunalwahl

Donnerstag, 19.09.2024 | Uhrzeit und Ort offen

CDU Selfkant

CDU OV Höngen: Mitgliederversammlung mit Vorwahlen zur Kommunalwahl

Donnerstag, 12.09.2024 | 19:00 Uhr
Kulturhaus Selfkant („Alte Schule Höngen“),
Kirchstraße 13, Höngen

Frauen Union (FU)

Frauen Union Kreis Heinsberg:

Frühstück im Spargelhof Hensgens

Sonntag, 01.09.2024 | 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Spargelhof Hensgens, Am Kreuzberg, Selfkant (Havert)

Junge Union (JU) | Arbeitskreis Christlich Demokratischer Juristen (ACDJ)

Kaminabend mit Dr. Hans-Josef Thesling (Präsident des Bundesfinanzhofes)

Freitag, 06.09.2024 | 19:30 Uhr
Bürgerhaus Aphoven, Heideweg 38, Heinsberg (Aphoven)

Anmeldung erbeten bis zum 02.09.2024 unter: stefan_turnsek@gmx.de oder mittels WhatsApp unter 0177/3188515.

Kommunalpolitische Vereinigung (KPV)

Seminar (Einzelheiten werden noch bekannt gegeben)

Freitag, 27.09.2024 | 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Übach-Palenberg:

Vortrag "Im Alter sicher leben" mit der Kreispolizei

Donnerstag, 26.09.2024 | 15:00 Uhr
Mehrgenerationenhaus (altes Palenberger Bahnhofsgebäude), Konrad-Adenauer-Platz 1

Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand auf unserer Homepage: <https://cdu-kreis-heinsberg.de/Termine>



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Neue Aufgaben, neue Ausschüsse

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 15 Jahre darf ich mich nun für unsere Europäische Union und unsere Region in verschiedenen Themenfeldern mit voller Leidenschaft engagieren.

In dieser Zeit haben mich vor allem die Themen im Ausschuss für Kultur, Bildung, Jugend und Medien im Europäischen Parlament begleitet, angefangen als Koordinatorin der EVP-Fraktion bis hin zur Ausschussvorsitzenden in der vergangenen Legislatur. Dass mir die Kolleginnen und Kollegen des Europäischen Parlaments mit einem Wahlergebnis von 604 Stimmen nun das große Vertrauen entgegengebracht haben, als erste Vizepräsidentin tätig zu sein, ist mir eine außerordentliche Ehre. Mit dieser Wahl darf ich fortan die wieder gewählte Parlamentspräsidentin Roberta Metsola (EVP, Malta) unterstützen, dem Präsidium des Europäischen Parlaments angehören und eigene Zuständigkeiten übernehmen. Ich sehe die Rolle als Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern sowie am Europäischen Parlament und seinen Mitgliedern. Diese Legislaturperiode wird entscheidend für die Zukunft des Europäischen Parlaments und der gesamten Europäischen Union. Die EVP-Fraktion ist erneut die stärkste Kraft, aber die Mehrheitsverhältnisse sind heute anders als vor fünf Jahren. Es gilt nun, mehr denn je, diese Institution und die Demokratie zu verteidigen, aufzubauen und zu stärken. Neben der neuen Funktion als Vizepräsidentin werde ich in dieser Legislatur als Mitglied im Ausschuss für konstitutionelle Fragen (AFCO) sowie als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Binnenmarkt und



Sabine Verheyen war sichtlich gerührt als sie mit sehr großem Zuspruch zur Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes gewählt wurde. „©Europäische Union 2024“

Verbraucherschutz und im Ausschuss für Kultur und Bildung tätig sein. In allen Funktionen in der Vergangenheit war es mir immer ein großes Anliegen fraktionsübergreifend und über unterschiedliche Ebenen hinweg einen konstruktiven Austausch zu pflegen. An dieser konstruktiven Zusammenarbeit möchte ich auch als Vizepräsidentin anknüpfen und einen Schwerpunkt auf die Kommunikation des Europaparlaments legen, um seine Sichtbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu stärken. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und auch weiterhin eine starke Stimme unserer Region in Europa zu sein.

Ihre Europaabgeordnete


Sabine Verheyen

**So erreichen Sie
Sabine Verheyen:**

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37

52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Marie Habermann
Florian Weyand

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202

B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Jill Maassen

Leonie Hansen

Gottesdienst zum Reformationstag

Zum Reformationstag, am Donnerstag, 31.10.2024, treffen sich die evangelischen Christen der CDU in der evangelischen Kirche in Erkelenz, Martin Luther Platz 6, zu einem Gottesdienst.

Dieser beginnt um 18 Uhr. Vielleicht können wir uns vor der Kirche treffen, damit wir dann zusammensitzen können.

Gäste sind natürlich willkommen. Auch der Bürgermeister von Erkelenz, Stephan Muckel, will versuchen, zu uns zu stoßen. **Dietmar Lux**

Beim CDA-Termin gab's Hausaufgaben fürs Land

Im Rahmen der CDA-Sommeraktion besuchte der Kreisvorstand Heinsberg in Hückelhoven-Brachelen die St. Gereon-Seniorendienste.

Neben dem Kreisvorsitzenden Heino Hamel, mir als Stellvertreter und dem Ehrenvorsitzenden Heinz-Peter Benetreu waren die Beauftragte der Landesregierung für Patienten und Patientinnen sowie Menschen mit Behinderungen, Claudia Middendorf, der Landesgeschäftsführer der CDA, Daniel Güttler und unser Landtagsabgeordneter Thomas Schnelle dabei. St. Gereon-Geschäftsführer Gerd Palm und seine leitende Angestellte, Manuela Garbrecht, stellten die Einrichtung vor. Besonders beeindruckend war die Bereitschaft, mehr als für den eigenen Bedarf Pflegekräfte auszubilden. Probleme der Generalistik wurden ebenso offen angesprochen wie arbeitsmarktpolitische Fehlentwicklungen. Bei mehr als 500 Mitarbeitern in der Region ist eine solche Einrichtungen in diesem Bereich immer zu fragen, stellte Hamel fest. Ich selbst war erstaunt über den baldigen Beginn der eigenen Pflegeschule des Hauses. Claudia Middendorf versprach, die angesprochenen Stolpersteine mit in die Landespolitik zu nehmen. **Dietmar Lux**



Die Besucher des Seniorenheims St. Gereon waren beeindruckt von dem, was sie in Brachelen gesehen haben.